

109-4-365

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Doslo

Cj. 109-4/365

Přílohy

51 listů Sr

51 listů 18.3.2009 Jan

ST S

IV. C.- 12/40.

Prag, den 30. Mai 1940.

G.R. mit 1 Mappe

dem SD-Leitabschnitt Prag,

Prag,

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Mappe
zur Kenntnis und Auswertung übersandt.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 3. JUNI 1940

Tgb. Nr. 3161

Kauf Anzeigekaufmann für die

Heil Hitler!

[Signature]
4-Sturmabführer.

W. 31.5.

W.

z. a. d.

1. 31.40.

St. G. - IV C 12/40

2

Betreff: Vorfall der Bahnhofswache in Brünn am 18.12.1939.

Bezug : Anliegender Vorgang.

Anlagen: - 8 -

An den

Höheren W- und Polizeiführer des Reichsprotectorats Böhmen und
W-Gruppenführer Karl Hermann F r a n k , Mähren,
Staatssekretär,

P r a g .

Der anliegende Vorgang über das Benehmen eines Leutnants der Wehrmacht wird mit der Bitte um Kenntnisnahme und weitere Veranlassung überreicht.

Ich bitte, in diesem Falle mit ganz besonders scharfen Maßnahmen gegen den Leutnant S e m i l l e r vorzugehen, da er keinerlei Veranlassung hat, sich derart ungebührlich in Gegenwart von Wehrmichtsangehörigen über die Bewaffnete W zu äußern. Das ganze Verhalten des Leutnant Semiller ist derartig ungehörig und unkorrekt, dass nur die strengste Bestrafung angebracht erscheint.

Ich bin in Brünn mit allen Mitteln bemüht, das denkbar beste Einvernehmen zwischen der Wehrmacht und der Waffen-W herzustellen. Ich habe bisher weder von der Wehrmacht, noch von mir aus Veranlassung gehabt, in besonderem Maße einzuschreiten, wenn ich absehen will von dem Fall des Oberfeldwebel G u d e .

Was den Leutnant Semiller veranlasste, in so krasser Form seine Abneigung gegen die Schutzstaffel zum Ausdruck zu bringen, ist mir unbekannt.

Ich bitte Sie, Gruppenführer, nochmals, bei dem Herrn Wehrmacht-Bevollmächtigten die strengste Bestrafung des Leutnant Semiller erwirken zu wollen.


W-Brigadeführer und Kommandeur

16/12/39

3

| | |
|--------------------------|------------------------------|
| 7. SS-Totenkopfstandarte | |
| Eingang: 25. XII. 1939 | |
| Abt.: | Brünn/Mähren, den 24.12.1939 |
| Bearb.: | W/P. |

I./7. SS-Totenkopfstandarte
 Abt. Ic Az. 13 a 11 / 21.12.39

Betreff : Vorfall der Bahnhofswache am 18.12.1939.
Bezug : Befehl der Standarte v. 21.12.39.
Anlagen : - 4 -
Termin : 27.12.1939.

An die

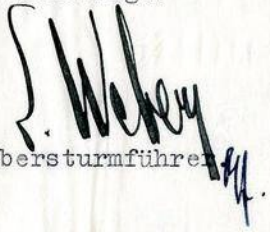
7. SS-Totenkopfstandarte.

Das Bataillon bringt drei Vernehmungsniederschriften und die Stellungnahme des Führers der 4./7. SS-T.Standarte befehlsge-mäss in Vorlage und nimmt wie folgt Stellung :

Das Benehmen des Leutnants Semiller und seine unsoldatischen Taktlosigkeiten vor aller Öffentlichkeit zeigen deutlich die Einstellung dieses Wehrmacht-Offiziers zu den aktiven Ver-bänden der Schutzstaffel, wie zur Schutzstaffel selbst. Wenn sich schon ein Offizier zu einem derartigen Benehmen hinreis-sen lässt, ist es nicht verwunderlich, dass sich Unterführer und Männer genau so benehmen.

Es wird von hier aus besonders darauf hingewiesen, dass sich die Angehörigen der SS-Bahnhofswache jederzeit korrekt und tadellos benommen haben, dass sogar Wehrmachtsangehörige sich zur Aussage gegen den betreffenden Offizier zur Verfügung ge-stellt haben.

Leutnant Semiller hat nicht nur die im Dienst befindlichen SS-Angehörigen der 7. SS-T.Standarte beschimpft, sondern er hat durch sein Benehmen die gesamte SS beleidigt.

i.V. 
 SS - Obersturmführer

W-U.Stuf. Fritz Freund
3./7. W-Totenkopfstandarte..

| | | | |
|--|--|---------------|--|
| 7. W-Totenkopfstandarte | | | |
| Eingang Br ü n n, den 19. Dezember 39. | | | |
| Abt.: | | 27. XII. 1939 | |
| Bearb.: | | Bewertgn. | |

M e l d u n g :

Als Führer der Bahnhofs- und Zugwache vom 18.12. - 19.12.39 meldete mir der stellv. Wachhabende, W-Rottf. König, 4. Kompanie, folgenden Vorfall:

Ein Leutnant der Wehrmacht hat bei Betreten des Wachlokals im Bahnhof, wo die Wache der Wehrmacht und der W untergebracht war, unsere Wache, vor allem mich, furchtbar und in einer äusserst gemeinen Art angebrüllt. Seine Redensarten steigerten sich in folgende Worte: , Horde, Bande, Scheisskerle, Schnösel, Ihr seid mir gerade die Richtigen ' und noch mehr solcher beleidigenden Redensarten.

W-Rottf. König führte mich zu diesem Leutnant, der gerade im Begriff stand, den Zug zu besteigen, der 19,13 Uhr in Richtung Wien fährt, jedoch 30 Minuten Verspätung hatte. Ich stellte diesen Leutnant wegen des Vorfalles im Wachlokal gegenüber der W-Wache zur Rede. In einer unverschämten Art und Weise brüllte er mich mit unverständlichen Worten an und fuchtelte mir mit einer Hand vor meinem Gesicht herum. Über das Verhalten dieses Leutnants war ich sprachlos und stellte fest, dass er sich in jeder Beziehung einfach katastrophal und unmilitärisch mir als W-Führer gegenüber benommen hat. Der Leutnant stieg in den Zug und begab sich in ein Abteil. Ich folgte und fragte nochmals wegen des Vorfalles. Seine Antwort lautete: , Ich habe die Wache angeschissen! ' Auf mein Verlangen, mir seinen Namen und Truppenteil anzugeben, händigte er mir seine Visitenkarte aus. Ich gab ihm ebenfalls schriftlich meinen Namen und Anschrift. Dann verliess ich den Zug. Auf dem Bahnsteig stand der stellv. Wachhabende der Wehrmachtswache, der Gefr. Wunderle, 1. Kompanie, III.E.Bat. 380, Brunn, und stellte sich mir als Zeuge zur Verfügung. Er bestätigte die beleidigenden Worte, die der Leutnant und Bat.-Adjutant Werner Semiller, Inf.E.Bat. 435, Brunn, gegen die W ausgesprochen hatte.

Fritz Freund

W-Untersturmführer.

3./7. W-Totenkopfstandarte
(Dienststelle)

B r ü n n , den 22. Dezember 1939.

Vernehmungsniederschrift

Es erscheint auf Vorladung — ~~vorgeführt~~ — bestellt — freiwillig — vor dem unterzeichneten

W. O.Stuf. W e b e r

der W. U.Stuf. F r e u n d

Der Erschienene ist auf seine Pflicht zur wahrheitsgemäßen Aussage hingewiesen und darauf aufmerksam gemacht, daß bewußt oder fahrlässig wahrheitswidrige Aussagen oder Verweigerung der Aussage den Ausschluß aus der W zur Folge haben.*)

Er ist bereit, seine Aussagen auf Verlangen durch seinen Eid zu erhärten.

Er gibt an:

1. Zur Person:

Ich heiße Fritz F r e u n d

bin von Beruf W-Führer , verh., ledig

geboren am 3. November 1914 in Leipzig

wohnhaft: in Brünn

W-Einheit: 3./7. W-T.Sta. Dienstgrad: W-Untersturmführer

Dienststellung: Zugführer

W-Nr. 242 649 früher in SA nein seit

Partei-Nr. 4 330 299 Ortsgruppe: Weimar

2. Zur Sache:

Als Führer der Bahnhofs- und Zugwache vom 18.12. - 19.12.39 meldete mir der stellv. Wachhabende, W-Rottf. König, 4. Kompanie, folgenden Vorfall:

Ein Leutnant der Wehrmacht hat bei Betreten des Wachlokals im Bahnhof, wo die Wache der Wehrmacht und der W untergebracht war, unsere Wache, vor allem mich, furchtbar und in einer äusserst gemeinen Art angebrüllt. Seine Redensarten steigerten sich in folgende Worte:

„Herde, Bande, Scheisskerle, Schnösel, Ihr seid mir gerade die Richtigen“ und noch mehr solcher beleidigenden Redensarten.

W-Rottf. König führte mich zu diesem Leutnant, der gerade im Begriff stand, den Zug zu besteigen, der 19,13 Uhr in Richtung Wien fährt, jedoch 30 Minuten Verspätung hatte. Ich stellte diesen Leutnant wegen des Vorfalles im Wachlokal gegenüber der W-Wache zur Rede. In einer

*) Dieser Satz ist bei Nicht-W-Angehörigen zu streichen.

einer unverschämten Art und Weise brüllte er mich mit unverständlichen Worten an und fuchtelte mir mit einer Hand vor meinem Gesicht herum. Über das Verhalten dieses Leutnants war ich sprachlos und stellte fest, dass er sich in jeder Beziehung einfach katastrophal und unmilitärisch mir als $\frac{1}{4}$ -Führer gegenüber benommen hat. Der Leutnant stieg in den Zug und begab sich in ein Abteil. Ich folgte und fragte nochmals wegen des Vorfalles. Seine Antwort lautete: 'Ich habe die Wache angeschissen!' Auf mein Verlangen, mir seinen Namen und Truppenteil anzugeben, händigte er mir seine Visitenkarte aus. Ich gab ihm ebenfalls schriftlich meinen Namen und Anschrift. Dann verliess ich den Zug. Auf dem Bahnsteig stand der stellv. Wachhabende der Wehrmachtswache, der Gefr. Wunderle, 1. Kompanie, III. E. Batl. 380, Brünn, und stellte sich mir als Zeuge zur Verfügung. Er bestätigte die beleidigenden Worte, die der Leutnant und Bat.-Adjutant Werner Semiller, Inf. E.-Bat. 435, Brünn, gegen die $\frac{1}{4}$ ausgesprochen hatte.

geschlossen :

v. g. u.

Wolney
SS-O. Sturmführer.

Fremd
44-u. Müy.

62320



SS Rottenführer Emil König,
4.77. SS-Totenkopfstandarte.

Brünn, den 19. Dezember 1939.

6

| | | | |
|------------------------------------|-------|--------|--------|
| I.7. 4-Totenkopfstandarte | | | |
| Eingang: 27. Dez. 1939 <i>20.9</i> | | | |
| Nr.: | Art.: | Wort.: | Bilge: |

M e l d u n g .

Betr.: Vorfall auf der Bahnhofswache vom 18- auf 19.12.1939.

19.30 betrat ein Wehrmachtsoffizier das Wachlokal, dass von der Wehrmacht und uns belegt war. Wir sassen in der rechten Ecke des Wachlokals und unterhielten uns über die neuesten Sondermeldungen. Dazu spielte auch das Radio. Durch Diese Umstände konnten wir nicht sofort sehen, dass ein Leutnant der Wehrmacht das Wachlokal betreten hatte. Als wir ihn erkannten, nahmen wir sofort Haltung an. Trotzdem lief er wie wild geworden auf uns zu und schrie uns mit folgenden Ausdrücken an: Ihr seid mir gerade die Richtigen, Euch hab ich sowie gefressen. Schert Euch heraus, schert Euch heraus! Ich will Euch nicht mehr sehen. Ihr Horde, Ihr Scheisskerle. Zu mir sagte er unter Besonderem: Ich lass Sie verhaften, ich lass Sie abführen, wenn Sie nicht ihr Maul halten. Nur weil ich zu ihm immer sagte: "Jawohl, Herr Leutnant. Wir verliessen das Wachlokal wie befohlen und betraten es erst wieder, nachdem er das Wachlokal verliess und zu uns sagte: "Jetzt könnt ihr wieder das Wachlokal betreten. Als Bemerkung: "Der Herr Leutnant holte 2 Wehrmachtsangehörige der Wache heraus mit dem Auftrag, sie sollten ein Abteil im Zug räumen, damit sie Platz hätten. Zu diesen 2 Männern sagte er folgendes: "Lasst Euch von diesen Schnöseln nichts gefallen. Zum Wachhabenden der Wehrmacht sagte er noch, nehmen Sie die Kerle vor und exerzieren Sie mit denen. Nachdem der Leutnant den Zug bestiegen hatte, kamen die beiden Schützen Martin und Hirche in das Wachlokal zurück und einer sagte zu dem SS-Mann Groll: "Wenn ich das weiter sagen würde, was der Leutnant noch zu mir gesagt hat, dann würde er sofort erschossen werden.

König, Emil

SS-Rttf.

Ich will Euch nicht mehr sehen. Ihr Horde, Ihr Scheisskerle. Zu mir sagte er unter Besonderem: " Ich lasse Sie verhaften, ich lass Sie abführen, wenn Sie nicht Ihr Maß Halten, nur weil ich zu ihm immer sagte: Jawohl Herr Leutnant". Wir verliessen das Wachlokal wie befohlen und betraten es erst wieder, nachdem er das Wachlokal verliess und zu uns sagte: "Jetzt könnt ihr wieder das Wachlokal betreten. Als Bemerkung: Der Leutnant holte zwei Wehrmattsangehörige der Wache heraus mit dem Auftrag, sie sollten ein Ahteil im Zug räumen, damit sie Platz hätten. Zu diesen 2 Männern sagte er folgendes: "Lasst Euch von diesen Schnösels nichts gefallen". Zum Wachthabenden der Wehrmacht sagte er noch,, nehmen Sie die Kerle vor und exerzieren Sie mit denen."

Zeugen dieses Vorfalles:

SS-Mann Groll
Sta. Anw. Schulz
SS-Mann Wildmeister
" Klier
SS-Rttf. Wallner

Angehörige der Wehrmacht als Zeugen:

Unteroffizier Beckel
Gefreiter Wunderle
Schütze Isele
" Becherer
" Forster
" Haug
" Hirche
" Martin
" Presser

71820

Schütze Martin und Hirche waren die beiden Männer, die er aus dem Wachlokal herausholte. Nachdem der Leutnant den Zug bestiegen hatte, kamen die vorgenannten beiden Schützen in das Wachlokal und einer sagte zum SS-Mann Groll: "Wenn ich das weiter sagen würde, was der Leutnant noch zu mir gesagt hatte, dann würde er sofort erschossen werden."

v. g. u.

M. Alwarden
SS-Obersturmführer u. Kp.Führer

Hörig, Gm C.
SS-Rottenführer.

SS-Unterscharführer Fritz Fey,
4./7. SS-Totenkopfstandarte.

Brünn, den 19. Dezember 1939.

9

| | | | |
|----------------------------|------|---------|--------|
| I. 7. 44-Stubenpistandarte | | | |
| Eingang: 27. Dez. 1939 | | | |
| Adr.: | Nr.: | Bearb.: | Blage: |

M e l d u n g .

Betr.: Vorfall auf der Bahnhofswache vom 18. auf 19.12.1939.

Zu obigem Vorfall melde ich folgendes:
Als Wachhabender kontrollierte ich während dieser Zeit gerade die Posten auf dem Bahnsteige und habe von dem Vorfall erst nachträglich beim Betreten des Wachlokals Kenntnis erhalten. Um diesen Vorfall aufzuklären, ging ich sofort zu dem Leutnant, der mit einigen anderen Offizieren auf dem Bahnsteig stand und bat ihn höflichst, mitzuteilen zu wollen, was sich in dem Wachlokal zugetragen hätte und machte ihn darauf aufmerksam, dass ich als Wachhabender verantwortlich für derartige Vorkommnisse sei. Ich wurde von ihm angebrüllt: Scheren Sie sich weg, erziehen Sie Ihre Leute erst". Ich habe ihm gesagt, dass ich über diesen Vorfall Meldung machen würde. Ich rief sofort den Führer vom Standartendienst an und erstattete Meldung.



.....
SS-Uscha d.R.

11

Ich machte den Leutnant darauf aufmerksam, dass ich als Wachhabender verantwortlich für derartige Vorkommnisse sei, wurde jedoch wieder angebrüllt: "Scheren Sie sich weg". Daraufhin sagte ich ihm, dass ich über diesen Vorfall Meldung erstatten würde und rief sofort den Führer vom Standortdienst an, dem ich Mitteilung machte. Durch diesen Vorfall wurde beträchtliches Aufsehen erregt, da der Bahnsteig voll von Wehrmachtsangehörigen und Angehörigen der TV war, die empört darüber waren, dass das Ansehen der SS auf diese Weise geschädigt wurde.
v. g. u.

M. Alwarden
SS-Obersturmführer u. Kp. Führer

P. J. J.
SS-Unterscharführer.



11830

Stellungnahme des Führers der 4./7. SS-T. St. SS-Obersturmführer von Allwörden zu dem Vorfall auf der Bahnhofswache Brünn am 18. Dezember 1939:

Der SS-Rottenführer König, welcher zu dieser Zeit als stellvertretender Wachhabender im Wachlokal anwesend war, ist mir als ruhiger, gewissenhafter und aufrechter Unterführer bekannt.

Bei der Einvernahme des Rottenführer König sagte dieser aus, dass, als der Leutnant und Bataillonsadjutant des E-Bataillons Nr. 435 Werner Seemiller das Wachlokal betrat, der wachhabende Unteroffizier der Wehrmacht Achtung gerufen hat und dass die gesamte Wache sofort aufgestanden und Front eingenommen hatte. Eine Verzögerung ist vielleicht nur dadurch entstanden, dass das Radio laut spielte, welches die Sondermeldungen über den Abschuss von 34 feindlichen Flugzeugen durchgab und die Männer dadurch die Aufmerksamkeit nicht auf den Eingang des Wachlokals hatten.

Der Leutnant Seemiller liess sich dazu hinreissen, die Wache mit den unerhörtesten Ausdrücken zu beschimpfen, wie: "Scheisskerle, Schnösels, Horde, Bande und anderen Worten.

Diese Ausdrücke gegen die Wache meiner Kompanie stellen nicht nur eine Beleidigung der im Wachlokal anwesenden SS-Angehörigen dar, sondern ist gleichzeitig ein Angriff gegen die 7. SS-Totenkopfstandarte.

Die Entgleisungen und Taktlosigkeiten eines Offiziers der Wehrmacht gegen Angehörige der 4./7. SS-Totenkopfstandarte kennzeichnen den Geist und die Einstellung dieses Offiziers zu den bewaffneten Teilen der SS.

Ich habe den SS-Rttf. König besonders befragt, ob er sich dem Leutnant gegenüber in irgendeiner Art und Weise disziplinlos benommen hat und wurde mir darauf die Antwort zuteil, dass er nur mit: "Jawohl, Herr Leutnant" geantwortet hat.

Bezeichnend ist, dass sich die Angehörigen der Wehrmachtswache auf Grund dieses Vorfalls dem Führer der Bahnhofswache, SS-Ustuf. Freund, als Zeugen zur Verfügung gestellt haben.

Besonders die beiden Wehrmachtsangehörigen Martin und Hirche, welche von dem Leutnant zur Räumung eines Abteils aus der Wache herausgeholt wurden, äusserten sich bezeichnend über den Leutnant Werner Seemiller: " Wenn wir das "Andere" sagen würden, was der Leutnant noch zu uns gesagt hat, würde er sofort erschossen werden.

Daraus ist wohl zu schliessen, dass Leutnant Seemiller auch die gesamte SS als bewaffnete Einheit in beleidigender Form angegriffen hat.

Mu Alwarden
SS-Obersturmführer u. Kp. Führer-.

23815

Prag, den 8. Januar 1940.

14

| | |
|----------------------------------|------------|
| SS-Standortkommandantur Prag. | |
| Eing.: 9. I. 1940 | Einlage |
| Zgh. Nr.: | Der Gebote |
| Nr.: | an: |

h


G.R. mit 9 Anlagen
dem

SS-Standortkommandanten Prag,
SS-Standartenführer B a l l a u f f,
P r a g ,

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen auf Weisung von SS-Gruppenführer Frank mit dem Ersuchen übersandt, sich wegen des Zwischenfalles mit dem Wehrmachtbevollmächtigten in Verbindung zu setzen und eine scharfe Bestrafung des Leutnants und Bataillons-Adjutanten S e m i l l e r zu fordern. Gruppenführer Frank wünscht bis zum 1.2.1940 Ihren Bericht über den Stand der Angelegenheit, da er dem Reichsführer SS berichten will.

11880

H e i l H i t l e r !


SS-Sturmbannführer.

Der Wehrmachtbevollmächtigte beim
Reichsprotector in Böhmen und Mähren.

Prag, den 30.1.1940

Nb. Ic. Az. 4

| | |
|---|-------------|
| 44-Standortkommandantur Prag. | |
| Dat: | 1. 11. 1940 |
| Sp. Nr.: | |
| W.: | |

Bezug: Dort. Schreiben vom 11.1.40.
Betr.: Vorfälle auf der Bahnhofswache in Brünn.

| | |
|-------------------------|-------------|
| 44-Standortkommandantur | |
| An die | |
| Dat: | 11. 1. 1940 |
| Sp. Nr.: | |
| W.: | |

SS-Standortkommandantur

P r a g .

Gemäss der Vereinbarungen zwischen dem Reichsführer der SS und dem O.K.W., Pol.H.I, Az.1 n 56 11 J Ia Nr. 217/38 geh. vom 25.1.38 sind Streitigkeiten zwischen ihren Angehörigen im unmittelbaren Einvernehmen der beiderseitigen Disziplinarvorgesetzten zu regeln.

Beide Vorgesetzten, der Führer der 7. SS Totenkopfstandarte wie der Kommandeur des Inf.Ers.Regt. 215, bei dem Lt. Semiller bis 22.1. gestanden hat, stehen in Brünn. Der W.B. hat mit Bedauern festgestellt, dass sich der beschwerdeführende Teil an die vereinbarten Bestimmungen nicht gehalten und hierdurch die Feststellungen und Regelung der Angelegenheit verzögert hat.

Da nach der gleichen Vereinbarung höhere Vorgesetzte erst eingreifen sollen, wenn die Verhandlungen der unteren Stellen erfolglos geblieben sind, werden die gesamten Unterlagen an den Kommandeur des Inf. Regt. 308 /Jince/ weitergegeben, zu dessen Regt. am 13.1.40 der Leutnant Semiller versetzt worden ist.

Der Kommandeur des Inf.Regt. 308 wird sich mit dem Führer der 7. SS Totenkopfstandarte gemäss den Bestimmungen des Reichsführers der SS und des O.K.W. in Verbindung setzen. *R*

Der Wehrmachtbevollmächtigte beim
Reichsprotector in Böhmen und Mähren

Lidewitz
General der Infanterie.

44-Standortkommandantur Prag, den 3.2.1940.
Prag.

U
an den
Höheren 44- und Polizeiführer
beim Reichsprotector in Böhmen u. Mähren,
44-Gruppenführer F r a n k
P r a g .

mit der Bitte um Kenntnisnahme und weitere Veranlassung überreicht. *f*
Der Vorgang wird in der Anlage zurückgereicht.

Ante B.:
44-Obersturmführer u. 44-Standartenführer u. Standortkommandant
Adjutant. Standortkommandant B.w. 1

15a

Prag, den 22. II. 1940

Reichsprotector in Böhmen und Mähren

| | |
|-------------------------|--|
| SS-Standortkommandantur | |
| Prag | |
| 22. II. 1940 | |
| : 40 | |

304 10 100

Prag, den 22. Feber 1940.

| | |
|-------------------------|-------------|
| SS-Standortkommandantur | |
| Prag | |
| Dt. 27. II. 1940 | Quelle |
| Obj. Nr.: | Sur Gd. Nr. |
| Obj.: | an: |

K.H. mit 1 Anlage

dem SS-Standortkommandanten Pr
SS-Standartenführer B a l l

Prag,

auf Weisung von SS-Gruppenführer Frank zurückgesandt.

Gruppenführer Frank lässt darauf hinweis
 dass es ihn weniger interessiere, ob im vorliegenden Falle
 bestimmte Vereinbarungen eingehalten worden seien, dass es
 ihn vielmehr interessiere, sichergestellt zu wissen, dass
 sich gleiche und ähnliche Zwischenfälle in Zukunft nicht
 mehr ereignen. Das läuft darauf hinaus, dass der Herr Wehr-
 machtbevollmächtigte zu bitten ist, seinerseits auf ein
 gutes Verhältnis der Wehrmacht zu der Schutzstaffel hin-
 zuwirken. In diesem Sinne sollen Sie in geeigneter Form
 die Angelegenheit erneut zum Vortrag bringen. Erhalten Sie
 eine Absage, lässt Gruppenführer Frank um die sofortige
 Rückgabe der Vorgänge bitten, damit die Angelegenheit
 RFSS gemeldet werden kann.

62310

Heil Hitler!

SS-Sturmabführer.



Reichsprotector in Böhmen und Mähren

General der Infanterie

Prag, den 22. II. 1940.

U

Höheren W- und Polizeiführer
 beim Reichsprotector in Böhmen u. Mähren

mit der Bitte um Kenntnisnahme und weitere Veranlassung überreicht.
 Der Vorgang wird in der Anlage zurückgeleitet.

44 - Standortkommandant Prag

Prag, den 1. März 1940.



Betr.: Vorfall Leutnant Seemiller in Brünn.
Bezug: Dortiges Schreiben vom 22.2.1940.
Anlg.: Vollständiger Vorgang.

An den

Höheren W- und Polizeiführer
beim Reichsprotector in Böhmen
und Mähren,
Herrn Staatssekretär,
W-Gruppenführer
K.H.F r a n k ,

P r a g IV,
Czernin-Palais.

Ich habe heute mit dem Chef des Stabes, Oberst Longin, gesprochen und befehlsgemäß die Wünsche des W-Gruppenführers zum Ausdruck gebracht. Oberst Longin will dem General Vortrag halten und ihm auf meine Bitte hin vorschlagen, entweder den Vorfall selbst sowie den Straftenor für Leutnant Seemiller (welcher hoffentlich inzwischen durch seinen Btl.-Kommandeur bestraft wurde) zum Gegenstande einer allgemeinen Belehrung zu machen oder den Vorfall in einer Kommandeursbesprechung dem anwesenden Offizierkorps zur Kenntnis zu bringen. Der General wird gebeten, in beiden Fällen eine loyalere Einstellung der Wehrmacht gegenüber der Schutzstaffel zu empfehlen.

Antwort wurde mir zugesagt, ich werde weiter berichten.

[Handwritten signature]

W-Standartenführer.

fmm/3

W.

*Dok. am 22. 4. 1940 bei dem
Anlageort.*

1. 22/3.40.

14

Prag, den 12. April 1940.

15. IV. 1940

An den
SS-Standortkommandanten Prag,
SS-Standartenführer Ballauff,
P r a g .

Betr: Vorfall Leutnant Semiller in Brünn.
Vorg: Dort. Schreiben vom 1.3.1940 - ohne Zeichen.

80850

Um den Vorgang aktenmässig zum Abschluss zu bringen,
bitte ich, den Inhalt Ihrer mit dem Herrn Wehrmachtbe-
vollmächtigten gehaltenen Unterredung in Form einer
Niederschrift festzuhalten und diese SS-Gruppenführer
Frank vorzulegen.

H e i l H i t l e r !

h.

SS-Sturmbannführer.

2. Wv.am 11.5.1940 bei dem Unterzeichner.

18

Prag, den 12. April 1940.

| | |
|-------------------------------|-----------------|
| W-Standortkommandantur | |
| Prag. | |
| 17. IV 1940 | Gruppe |
| Sub. Nr.: | Der Ort: |
| U.: | an: |

An den
 SS-Standortkommandanten Prag,
 SS-Standartenführer Ballauff,
 P r a g .

Betr: Vorfall Leutnant Semiller in Brünn.
 Vorg: Dort. Schreiben vom 1.3.1940 - ohne Zeichen.

Um den Vorgang aktenmässig zum Abschluss zu bringen,
 bitte ich, den Inhalt Ihrer mit dem Herrn Wehrmachtbe-
 vollmächtigten gehaltenen Unterredung in Form einer
 Niederschrift festzuhalten und diese SS-Gruppenführer
 Frank vorzulegen.

Heil Hitler!

SS-Sturmbannführer.
 Prag, den 18.4.1940.

W-Standortkommandant
 Prag.

U an
 W-Sturmbannführer
 Dr. G i e s ,
 P r a g IV,
 Czernin Palais.

Vorgang!
 1.5.40.
Witzfänger

Zum aktenmässigen Abschluß der Angelegenheit und mit der Bitte um
 Vorlage bei W-Gruppenführer Frank, gebe ich nachstehend kurz den

18a

Inhalt meiner Unterredung mit General Friderici am 6.4.1940 bekannt:

Der General beanstandete zunächst in längeren Ausführungen mein Schreiben vom 27.3.1940 an ihn (Abschrift in der Anlage) und war der Ansicht, daß es mir nicht zustände, Auskunft über seine Maßnahmen zu verlangen. Ich erwiderte, daß ich nach Lage der Dinge dieses Schreiben vielleicht an Oberst Longin persönlich hätte richten können, daß aber die Sache selbst noch nicht geklärt wäre, wenn er sich nicht zu irgendwelchen Maßnahmen bereitfinden würde, welche eine loyalere Einstellung der Wehrmacht gegenüber der Schutzstaffel zum Ziele hätten. Der General antwortete mir in etwa einstündiger Ausführung, daß zwischen der Wehrmacht und den Truppenteilen der $\frac{1}{2}$ stets ein außerordentlich gutes Einvernehmen bestanden hätte, daß Demelhuber, Keppler u.a. Vorfälle aller Art mit ihm unmittelbar bereinigen konnten. Auch das Verhältnis zu den Totenkopfdivisionen sei ungetrübt. Nie oder ganz selten kämen Reibereien zwischen Angehörigen der Waffen- $\frac{1}{2}$ und des hier liegenden Ersatzheeres vor. Anders wäre es im Altreich und namentlich in Polen gewesen, wo Zwischenfälle ernsterer Art vorgekommen seien, die schließlich seines Wissens nach zu einer Aussprache zwischen dem Oberbefehlshaber des Heeres und dem Reichsführer geführt hätten. Seit dieser Zeit sowie nach dem Erlaß des Führers über die Form des Schriftwechsels zwischen Dienststellen im Allgemeinen wäre eine gewisse Beruhigung eingetreten. Der General holte in der Besprechung weit aus und kam nochmals zurück auf die neue Bezeichnung " $\frac{1}{2}$ -Standortkommandantur", " $\frac{1}{2}$ -Totenkopfreiment", "Wachregiment" usw., Bezeichnungen, für welche die Wehrmacht das Monopol hätte und die nach seiner Ansicht Parteiformationen nicht anwenden dürften. Wenn er z.B. in der Zeitung lasse, daß die " $\frac{1}{2}$ -Standortkommandantur" am 15.3.1940 ein Frühstück gegeben hätte, gerade an dem Tage, an dem vor einem Jahr die Wehrmacht einmarschiert sei, und bei dessen Erinnerungsfeier die Wehrmacht die Trägerin aller Veranstaltungen gewesen wäre, so hätte ihn diese Tatsache einigermaßen befremdet. Gast bei diesem Frühstück wäre u.a. auch der Staatssekretär Dr. Stuckart aus Berlin gewesen, welcher ihm, als dem vom Führer eingesetzten Vertreter der Wehrmacht im Protektorat, ja auch einen Besuch hätte machen können, da er an der Parade teilnahm. In versteckter Form warf der General bei diesen Ausführungen der $\frac{1}{2}$ einen gewissen Mangel an Formen vor. Er stand von seinem Stuhl auf, sah auf die Straße hinaus und bemerkte dabei: "Ich will nicht weiter darüber reden, so etwas besehe ich mir gleichsam durchs Fenster." Zu den einzelnen Punkten, welche der General vorbrachte, habe ich etwa wie folgt Stellung genommen:

Ich unterstrich, daß wir das Gefühl nicht los werden könnten, daß die Wehrmacht die Schutzstaffel und namentlich die Waffen- $\frac{1}{2}$ als etwas Lästiges empfinde und daß sie uns sehr häufig Schwierigkeiten zu machen versuchte. Ich erwähnte den Fall der Standarte "Deutschland" in Rokitzan. Nun hackte der General energisch ein und behauptete, daß sein Gewährsmann, der Standortkommandant von Pilsen, ein alter P.G. wäre, der noch viel mehr Material über die VT gesammelt hätte, welches er vorlegen würde, wenn die Angelegenheit Rokitzan noch mal zur Sprache käme. Ich antwortete ihm darauf nur, daß die Original-Übernahme-Protokolle der Stadt Rokitzan mit Unterschriften der Flieger-Horstkommandantur in unseren Händen seien und von einer Verwüstung der Kasernen in Rokitzan darin nichts erwähnt wäre.

Bezüglich der endgültigen Trennung der Waffen- $\frac{1}{2}$ von der Wehrmacht in Standortangelegenheiten, die er entgegen den Verhältnissen im vorigen Jahre bedauerte(!), vertrat ich den Standpunkt, daß wir unsere Männer selbst kontrollieren könnten und es für uns untragbar wäre, jeden Morgen Meldungen mit der Unterschrift des Herrn von Briesen auf dem Schreibtisch vorzufinden, oder uns in Bezug auf die geistige Betreuung der Schutzstaffel den Maßnahmen der Wehrmacht anschließen zu müssen. Wenn



62307

Handwritten blue ink marks and scribbles.

Faint, illegible text at the bottom of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

ein Leutnant in Uniform mit einer Negerin in einem Lokal tanzte, dann hielten wir es für richtig, das Lokal für die W in Uniform und Civil zu schließen und warteten nicht erst das Lokalverbot der Wehrmacht ab. Es wäre doch besser, wenn wir hier ganz getrennte Wege gingen.

Da der General aber nicht auf den Kernpunkt eingehen wollte, fragte ich ihn, ob er denn nun seine Divisionskommandeure nicht gelegentlich einmal bitten möchte, sich für ein gutes Verhältnis zur W einzusetzen. Daraufhin sagte er, daß er im Kreise seiner Offiziere immer auf die Pflege guter Beziehungen zur "Partei und ihren Gliederungen" hingewiesen habe.

Abschließend bemerkte ich noch einmal, daß ich als W-Verbindungsführer zur Wehrmacht es als meine Pflicht erachtete, stets auf ein kameradschaftliches Zusammenarbeiten zwischen den einzelnen Führern und Offizieren, sowie zwischen den Dienststellen der W und der Wehrmacht hinzuarbeiten.

Während der ganzen Unterredung war der neue I c des W.B., Major i.G. Donaubaue, anwesend. Ich hatte nicht das Gefühl, daß die Unterredung, zu der ich gebeten war, eine wesentliche Veränderung der Beziehungen von Seiten des W.B. zur W nach sich ziehen würde.

[Handwritten signature]
W-Standartenführer-



80880

A b s c h r i f t .

W-Standortkommandantur
Prag.

Prag, den 27.3.1940.

Betr.: Vorfall Leutnant Seemiller.
Bezug: Mündliche Unterredung.
Anlg.: -o-

An den

Wehrmachtbevollmächtigten
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren,
z.Hd.des Chefs des Stabes
Oberst i.G. L o n g i n ,

P r a g X I X ,
Siegessäule 5.

Mit Schreiben vom 15.3.1940 teilte der Führer der 7.W-Totenkopfstandarte, Brünn, mit, daß die Angelegenheit betreffend den Vorfall mit Leutnant Seemiller disziplinarisch erledigt wurde.

Es wird um Mitteilung gebeten, ob der Vorfall selbst Veranlassung zu irgend einer Maßnahme seitens des WB gegeben hat, welche darauf hinauszielt, ein besseres Verhältnis zwischen Wehrmacht und W herbeizuführen.

Gezeichnet: Ballauff.
W-Standartenführer und
Standortkommandant.

21

G e h e i m !

Prag, den 18. August 1939.

Nr 18. 8. 39 Jm

1.) FS. An

Reichsführer-SS und Chef der Deutschen Polizei,
B e r l i n .

Betrifft: TV in Brünn.

Vorgang: ohne.

Wie mir gemeldet wird, wird von dem in Brünn liegenden Bataillon des TV eine Einheit von 200 Mann nach Dachau in Marsch gesetzt, um von da aus in den für den Reichsparteitag bestimmten Marschblock eingegliedert zu werden. Die abgestellte Einheit wird erst am 13.9.1939 nach Brünn zurückkehren. Im Hinblick auf die Lage im Protektorat Böhmen und Mähren, wie ich sie Ihnen auf dem Kyffhäuser schildern konnte, halte ich es nicht für ratsam, das Bataillon zu schwächen, bitte vielmehr, den Befehl zur Inmarschsetzung nach Dachau aufzuheben.

Sodann berichte ich, dass der Standortälteste der Wehrmacht in Brünn das Bataillon mit Anweisungen für den Spannungszustand und für den Mob-Fall versehen hat. Das Bataillon soll beispielsweise im Mob-Fall zum Schutz eines grösseren Industrieunternehmens Verwendung finden. Ich werde mich mit dem Standortältesten zwecks Zurücknahme des Befehls in Verbindung setzen und setze hierzu ~~entsprechend~~ ^{entsprechend} der angeführten Besprechung Ihr Einverständnis voraus.

Heil Hitler !

Ihr

Gez.: F r a n k .

2.) Wvl. nach Abgang bei mir.

IV C 12

Der Führer
der 4-Totenkopfstandarten

Oranienburg bei Berlin, den 15. Juni 1939
Fernruf: Oranienburg 3171 u. 3172

Nr. 20 b /6.39 D.-

Über allen persönlichen Empfindungen und Rücksichten
und über jeder Schüchtheit steht als eisernes Gesetz, dem
wir immer und überall treu zu bleiben haben. -

der Befehl.

Betr.: Einstellung des Fräulein Paulus als
Köchin im Führerheim der 2. 4-T.Stand.
"Brandenburg".

Bezug: anl. Vorgang

Anlg.: -3-

An den

Herrn Staatssekretär im Protektorat Böhmen-Mähren
4 - Oberführer F r a n k ,

P r a g .

Lieber 4-Kamerad Frank!

Beim Einsatz der 4-Totenkopfstandarten im Protektoratsgebiet habe ich in meinem Quartier in Brünn die Köchin Ida P a u l u s kennen gelernt. Sie hat für meine Führer vorzüglich gekocht und möchte ich sie im Führerheim der 2. 4-T.Stand. "Brandenburg" in Oranienburg bei Berlin anstellen.

Wie Sie aus dem anliegenden Schriftwechsel, den ich zurück erbitte, ersehen, kann die Köchin Paulus die Ausreisegenehmigung nicht erhalten. Ich möchte Sie daher bitten, Ihrerseits Schritte zu unternehmen, damit Fräulein Paulus nach Berlin reisen und die Stellung im hiesigen Führerheim antreten kann.

Für Ihre freundliche Unterstützung sage ich Ihnen meinen besten Dank.

H e i l H i t l e r !

Der Führer der 4 - Totenkopfstandarten

4 - Gruppenführer

23

17. Juni 1939.

Einstellung des Fräulein Paulus
als Köchin im Führerheim der
2. SS-T.Stand. "Brandenburg".

Vorgang: Dortiges Schreiben vom 15.6.1939
-AktENZEICHEN 20 b /6.39 D.

Anlagen: 3

1.) An den Führer der SS-Totenkopfstandarten
SS-Gruppenführer E i c k e ,
O r a n i e n b u r g bei Berlin.



Gruppenführer !

Leider kann ich Ihrer Bitte betreffend
Erteilung einer Ausreisegenehmigung für die Köchin
I d a P a u l u s nicht entsprechen, da aus volkspoli-
tischen Gründen die Ausreise Volksdeutscher zur Arbeits-
aufnahme im ^{SS-Bereich} ~~Altbereich~~ unerwünscht ist.

Heil Hitler !

SS-Brigadeführer.

2.) Z.d.A.

IV C 12

24
19. August 1939.

pb 24. 8. 3284

1. An den
Kreisleiter Pg. Polta,
Br ü n n,

Lieber Kamerad Polta !

Wie Du weisst, untersteht mir auch die in Brünn liegende
Formation des TV. Ich wäre Dir dankbar, wenn Du die
Veranstaltung des TV. unterstützen und dafür sorgen
würdest, dass dem Einheitsführer die Wege geebnet werden.
Ich nehme an, dass auch Dir das Auftreten des TV. in der
Öffentlichkeit eine wertvolle Unterstützung Deiner poli-
tischen Propaganda bedeutet.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

H e i l H i t l e r !

Dein


2. z.d.A.

IV C 12

25

Prag, den 24. August 1939.

1.) Vermerk.

Wegen der Zurücknahme des Befehls des Standortältesten in Brünn hat der Herr Staatssekretär das Erforderliche mit Herrn General Friderici besprochen. Desungeachtet erscheint es notwendig, den SS-Totenkopfverband auch noch schriftlich entsprechend zu unterrichten.



00330

090

Telegramm

Deutsche Reichspost

aus

Berlin W 5

18 10 56

18.8.1939

22¹² Sept 1939

| Aufgenommen | | | | Befördert | |
|---------------|-------|------|------------------------------|--------------|-------|
| Tag | Monat | Jahr | Zeit | Tag | Zeit |
| 10. | 8. | 1939 | 1 ^h | | |
| von Telegramm | | | durch | angesprochen | |
| Amt | | | An den | an | durch |
| | | | PP Brigadeführer H. K. Frank | | An |
| | | | Prog | | 26 |

Dringend, sofort vorlegen.

Die Toteneinheit bleibt bis auf weiteres in Brünn,
Zurücknahme des Befehles Standortältesten halte ich
für unumgänglich notwendig und fordere ich

Der Reichsführer SS
Heinrich Himmler

091

Telegramm

Deutsche Reichspost

aus

Brünn

8870

18. 8. 22³⁶

24

| Aufgenommen | | | | Befördert | |
|-------------|-------|------|--|-----------------|------|
| Tag | Monat | Jahr | Zeit | Tag | Zeit |
| 19. | 8. | 1939 | 1 h | | |
| von Teleg. | | | durch Lu | angesprochen Lu | |
| Amt | | | An den PP Brigadeführer K. H. Frank Prag | | |

Die beiden Marschkompagnien bleiben in Brünn
auf Grund eines eben durchgeführten Befehles

Geschiebe: Deisenhofer
PP Sturmtruppführer

24. August 1939. 28

Unterstellung Ihrer Einheit unter den
Befehl des Standortältesten.

Vorgang: Dort bekannt.

ab 24. 8. 39 JH
2.)

An den

SS-Totenkopfverband Brünn,
Z.H. von SS-Sturmabannführer Deisenhofer,

Brünn.

Nach der Entscheidung des Reichsführers-SS,
die mir unter dem 19.8.1939 zugegangen ist, ist
Ihre Einheit dem Befehl des Standortältesten nicht
unterstellt. Der Standortälteste ist in allen ein-
schlägigen Fragen an mich zu verweisen. Massgebend
für den Einsatz Ihrer Einheit bleiben nur die Be-
fehle der vorgesetzten SS-Dienststellen.

70880

Heil Hitler!

3.)

Z.d.A.

IV C 12

Vorbefehl an SS-Brigadeführer Herrmann, Brünn

- 1./ Regiment sofort in Alarmbereitschaft setzen
- 2./ Verbindung aufnehmen mit Stapo-Leiter wegen Besetzung der tschechischen Hochschule in Brünn einschliesslich aller zugehöriger Institute durch Regiment.
- 3./ Einsatzbefehl zur Ziffer 2 folgt und ist abzuwarten.

SS-Gruppenführer Frank.

Jännggubben 21^e, 16.11.34
Danf Hagen-Bray. PW

Off.

Abt. Vorgang J. d. d.

27/11.34.

IV C 12

Fernschreiben von
Kommandeur der 7. Totenkopfstandarte, Brigadeführer
H e r m a n n, B r ü n n,
an
SS-Gruppenführer Staatssekretär Frank:

Auftrag der 7.-Totenkopf-Standarte im Einvernehmen
mit Gestapo ist in den frühen Morgenstunden ohne
Vorkommnisse durchgeführt. Regiment ist weiter
in Bereitschaft. Erbitte weitere Befehle.

17. XI. 1939 *JK*

Stabschef
Kommandeur der 7. Totenkopfstandarte
SS-Brigadeführer Hermann,
Brünn,
i. d. Stabschef Brünn.

Regiment bleibt weiterhin in Bereitschaft.
Mit dem Aufbruch liegen z. Zt. nicht vor.

geg. Frank
SS-Gruppenführer. 17/11.39.

Frank

IV C 12

Fernschreiben von Brünn:

An

SS-Gruppenführer Frank,

Staatssekretär beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren.

17.11.1939: Ausser kleineren Demonstrationen in den Morgenstunden vor der Technischen Hochschule keine Zwischenfälle.

Nacht vom 17. zum 18. ohne Zwischenfälle. Tschechische Gebäude sind weiter besetzt. Regiment ist mit einem Bataillon weiter in Bereitschaft.

7.SS-T-Brünn

gez. Hermann,

SS-Brigadeführer.

32

Prag, den 20. November 1939.

20. XI. 1939
FS an

SS-Brigadeführer H e r m a n n,
B r ü n n.

Alarmbereitschaft für dortiges Regiment
wird wegen Beruhigung der politischen
Lage hiermit aufgehoben.


Hann
SS-Gruppenführer.

88888

33

Prag, den 20. November 1939.

20. XI. 1939
FS an

SS-Brigadeführer H e r m a n n,
B r ü n n.

Alarmbereitschaft für dortiges Regiment
wird wegen Beruhigung der politischen
Lage hiermit aufgehoben.



SS-Gruppenführer.

SSSSS

39

Prag, den 11. Dezember 1939.

11 XII 39 17- 35

Handwritten signature/initials

Geheim! Mit G-Fernschreiber!

FS. 35368

FS.

An den Kommandeur der 7. SS-TV-Standarte,
SS-Brigadeführer H e r m a n n ,
B r ü n n .

Betr: Übernahme des Werkschutzes bei der Öltraffinerie
Mährisch-Ostrau durch ein Detachement
Ihrer Standarte.

Vorg: O h n e.

12333

Die bislang bei der Öltraffinerie Mährisch-Ostrau
als Werkschutz eingesetzte Allgemeine SS muss abge-
löst werden. Aus Gründen der Landesverteidigung
ist die weitere Gestellung des Werkschutzes durch
die bewaffnete SS notwendig. Dauer des Auftrages
14 Tage - also bis zum 25.12.1939. Ich ersuche,
sich sofort mit dem Führer des SS-Abschnittes XXXIX,
SS-Oberführer O p l ä n d e r, Prag, wegen des
Zeitpunktes der Ablösung und wegen der weiteren
Einzelheiten in Verbindung zu setzen.

H e i l H i t l e r !

gez. F r a n k,
SS- Gruppenführer .

F.d.R.

Handwritten signature

SS-Sturmabführer.

IV 5 12

35

Prag, den 11. Dezember 1939.

Geheim! Mit G-Fernschreiber!

11. XII. 1939


FS.

An den Kommandeur der 7. SS-TV-Standarte,
SS-Brigadeführer H e r m a n n ,
B r ü n n .

Betr: Übernahme des Werkschutzes bei der Ölraffinerie Mährisch-Ostrau durch ein Detachement Ihrer Standarte.

Vorg: O h n e .

08888

Die bislang bei der Ölraffinerie Mährisch-Ostrau als Werkschutz eingesetzte Allgemeine SS muss abgelöst werden. Aus Gründen der Landesverteidigung ist die weitere Gestellung des Werkschutzes durch die bewaffnete SS notwendig. Dauer des Auftrages 14 Tage - also bis zum 25.12.1939. Ich ersuche, sich sofort mit dem Führer des SS-Abschnittes XXXIX, SS-Oberführer O p l ä n d e r, Prag, wegen des Zeitpunktes der Ablösung und wegen der weiteren Einzelheiten in Verbindung zu setzen.


H e i l H i t l e r !

gez. F r a n k,
SS- Gruppenführer .

IV C 12



F.d.R.


SS-Sturmbannführer.

7. # Totenkopfstandarte
Kommandeur

356

Brünn /Mähren, den 10.1.1940.

An

W-Gruppenführer Karl Hermann Frank,
Staatssekretär,

Prag.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 13. JAN. 1940
Tgb. Nr.: 331

Gruppenführer!

Ich danke Ihnen, Gruppenführer, zugleich im Namen
meiner Führer, Unterführer und Männer, für die uns
übersandten Wünsche zum Julfest und zum Neuen Jahr.

Ich danke Ihnen gleichzeitig für die Überlassung des
Betrages von RM 100.--, der der Standartenkasse für die
Bedürfnisse allgemeiner Art zur Verfügung gestellt wur-
de.

Heil Hitler!



W-Brigadeführer und Kommandeur.

88888

13 15

W.

z. u. d.

13/1.40.

IV C 12

17 I. 40 12 16

2/3

Prag, den 16. Jänner 1940.

FS.

FS. 01696

An den

Kommandeur des 7. SS-TV-Regiments,
SS-Brigadeführer Hermann,

Brünn.

über Stapo Brünn.

Betrifft: Ablösung von SS-Wachen.

Vorgang : Dort bekannt.

Wie ich erfahre, stellt das Regiment für die Brünnner Waffenwerke noch laufend ein Wachkommando ab. Das Kommando kann am 25.1.1940 zurückgezogen werden. Ich bitte Sie, sich in der Angelegenheit mit Hauptmann Dr. Gräve, Prag, Siegesplatz, in Verbindung zu setzen und mit ihm die Einzelheiten der Ablösung zu vereinbaren.

Heil Hitler !

Stanny
SS-Gruppenführer.

IV C 12

588

22. Januar 1940.

St.S. 67/40.

Kommandeur des 6. SS-TV-Regimentes
SS-Oberführer V o s s

Prag

SS f. SS

Durchsicht erhalten Sie unter Bezugnahme auf
die mit meinen persönlichen Referenzen, SS-Sturm-
führer Dr. Gies, genehmigte Unter-

22. 1. 1940

Kommandeur des 7. SS-TV-Regimentes,
SS-Brigadeführer H e r m a n n,
B r ü n n .

Heil Hitler!



Lieber Hermann!

Wie ich höre, verlegt Ihr Regiment über einen
Spielmannszug und über einen MZ, die feldgrau
eingekleidet sind. Besteht die Möglichkeit, dass
der Spielmannszug und der MZ am 27.1.1940 für eine
vom 6. SS-TV-Regiment zu stellende Ehrenkompanie
abgeordnet wird. Die Fahrtkosten übernehme ich,
während für die Verpflegung die Verwaltung des
6. SS-TV-Regimentes sorgen wird. Ich wäre Ihnen
dankbar, wenn Sie sich wegen der näheren Einzel-
heiten mit dem Kommandeur des 6. SS-TV-Regimentes,
SS-Oberführer V o s s, in Verbindung setzen und
mir selbst Nachricht geben würden, ob der Spiel-
mannszug und der MZ an dem genannten Tage abgeord-
net werden können.

Heil Hitler!

Ihr

[Red signature]

IV N 12

39

Prag, den 25. Jänner 1940.

Gestapo Prag gibt um 18.30 folgendes FS. durch:

"Brünn 1758 25.1.1940 18.00 Uhr.

An SS-Gruppenführer Karl Hermann Frank,
Staatssekretär,

P r a g .

Betrifft: Abstellung eines MZ und SZ.

Bezug : Dort. Schreiben vom 22.1.40 -
St.S. 67/40.

Gruppenführer !

Leider Abstellung des etatsmässigen MZ und
SZ nicht möglich, da diese exerziermässig
noch nicht soweit ausgebildet, dass sie in
der Oeffentlichkeit auftreten können.

H e i l H i t l e r !

gez. Hermann

SS-Brigadeführer u. Kommandeur.

88580

Hj.
7. bemerkt: 44 Oberführer Bef. fern.
mindestens verständigt.

1/3. d. d.

1. 26/1. 40.

IV C 12

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Prag

40

Fernschreibermittlung

| Aufgenommen | | | |
|-------------|-------|-------|------|
| Tag | Monat | Jahr | Zeit |
| 25 | 1 | 40 | 18 |
| von | | durch | |
| | | 2 B | |

Num für Eingangskoppel

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 27. JAN. 1940
Tgb. Nr.: 672

| Befördert | | | |
|-----------|-------|-------|------|
| Tag | Monat | Jahr | Zeit |
| | | | |
| an | | durch | |
| | | 1940 | |

Handwritten notes in red ink:
Herrmann
Herrmann
Herrmann

Abt.

FS.-Nr. 02525

Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben
Fernspruch

+ BRUENN 1758 25/1 1800 = FL =
AN SS- GRUPPENFUEHRER - KARL - HERMANN F R A N K
STAATSEKRETAER - P R A G . =
 BETRIFFT: ABSTELLUNG EINES MZ. UND SZ. =
 BEZUG: DORT. SCHREIBEN V. 22.1.40 , ST. S. 67/40. =
 GRUPPENFUEHRER. =

LEIDER ABSTELLUNG DES NICHT ETATSMAESSIGEN MZ UND SZ
 NICHT MOEGLICH, DA DIESE EXERZIERMAESSIG NOCH NICHT
 SOWEIT AUSGEBILDET, DASS SIE IN DER OEFFENTLICHKEIT
 AUFTRETEN KOENNEN. =

S e c r e t a n d

HEIL HITLER - GEZ. : H E R R M A N -
 SS- BRIAGDEFUEHRER UND KOMMANDEUR. +

Handwritten:
1) Fernschreib: 44. Meistens das hat abgeschrieben
 in demselben Fall.

2) 2. d. d.

h. 21.2.1940.

IV C 12

41

Der Höhere SS- und Polizeiführer
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren.

Prag, den 11. März 1940.

St.S. 204d/40.

G e h e i m !

=====

Mit G-Fernschreiber!

| | |
|-------------------|---------------|
| Fernschreiben Nr. | 668 |
| Datum | 14. März 1940 |
| Eingang | 1138 |
| Befördert | 1157 |
| D. d. B. | ht |

FS.

An den

Kommandeur der 7. SS-TV-Standarte
SS-Brigadeführer H e r m a n n,
B r ü n n.

Betr: Urlaubssperre vom 13. bis zum 16.3.1940 einschließ-
lich.

Vorg: Ohne.

Aus Anlass der Wiederkehr des Gründungstages des
Protektorates ist damit zu rechnen, dass von ge-
wissen Elementen Versuche zur Störung der öffentli-
chen Ruhe und Ordnung gemacht werden. Um derartigen
Versuchen entgegenzutreten, muss ich gegebenenfalls
auf Einheiten der Ordnungspolizei und der SS-Toten-
kopfstandarten zurückgreifen. Unter diesen Umständen
erweist es sich als notwendig, dass in der Zeit vom
13. bis zum 16.3.1940 einschliesslich eine Urlaubs-
sperre verhängt wird. Die Urlaubssperre ist in dem
Umfange durchzuführen, dass in jedem Standort dauernd
Kräfte zum Einsatz zur Verfügung bleiben. Ich bitte
um die entsprechende weitere Veranlassung.

Heil Hitler!

Ramy
SS-Gruppenführer.

IV C 12

R. F. Sicherheits-Dienst

Nachrichten-Übermittlung

42

| | | |
|---|--|---|
| <p>Aufgenommen</p> <p>Tag Monat Jahr Zeit 14. März 1940 1430</p> <p>von <i>Bruenn</i> durch <i>gal</i></p> | <p>Befördert</p> <p>Tag Monat Jahr Zeit</p> <p>an _____ durch _____</p> | <p>Raum für Eingangsstempel</p> <div style="border: 1px dashed gray; padding: 5px; margin: 10px;"> <p style="text-align: center;">14. März 1940</p> </div> |
| <p>Verzögerungsvermerk</p> <div style="border: 2px solid red; padding: 5px; display: inline-block; color: red; font-weight: bold; font-size: 1.2em;"> Geheim! </div> | | <p>FS Nr. 801</p> |
| <p>Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch</p> | | |

+ BRUENN NR. 5617 1473 1430 = BAT. = - G E H E I M -

AN DEN HOEHEREN SS- UND POLIZEIFUEHRER BEIM REICHSPROTEKTOR
 IN BOEHMEN UND MAEHRN - SS-GRUPPENFUEHRER F R A N K -
 P R A G . = UEBER SD-LA. PRAG. =

BETR.: URLAUBSPERRE VOM 13. - 16.3.40 EINSCHLIESSLICH. =
 BEZUG: FERNSCHREIBEN VOM 14.3.40 NR. 668 - 1147. =

7. SS-TOTENKOPFSTANDRATE BESTAETIGT DEN EMPFANG DES
 FERNSCHREIBENS BETR.: URLAUBSSPERRE VOM 13. - 16.3.40
 EINSCHLIESSLICH UND MELDET, DASS DIE ENTSPRECHENDEN
 MASSNAHMEN ZUR DURCHFUEHRUNG DER ANORDNUNG GETROFFEN SIND. =

GEZ. H E R R M A N N

SS-BRIGADEFUEHRER UND REGIMENTKOMMANDEUR +

14/3

Einnotragung
 1. 15/3.40

IV C 12

Dr. JOSEF METTEN

Rechtsanwalt Dr./H.

MAINZ

Lotharstraße 19^T, Ecke Große Bleiche

Fernsprecher: Nr. 33111

Postcheck: Frankfurt-M. 27852



43

Mainz, **Büro des Staatssekretärs**
 beim Reichsprojektor
 in Böhmen und Mähren.
 Eing.: 8. APR. 1940
 Tgb. Nr.: 2335

An den

SS.-Gruppenführer
Herrn Staatssekretär Dr. Frank

Pr a g .
Protectoratsregierung
Czernypalais

Betr.: Urlaubsgesuch für den SS.- Sturmmann Rudolf Zapp, 9/7. SS.- Totenkopfstandarte Brünn / Mähren, Telegrafenkaserne.

Der Gesuchsteller, der SS.- Sturmmann Rudolf Zapp, ist Geschäftsführer auf Grund ihm erteilter Generalvollmacht seitens des sich in Chicaco befindlichen Herrn Brückner für das von diesem in Mainz betriebene Radio-Foto und Optikgeschäft.

Auf Grund der von Herrn Zapp etwa im Sommer vergangenen Jahres getroffenen Feststellungen musste Herr Zapp als Generalbevollmächtigter und Geschäftsführer den Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens stellen. Nach langen, sehr schwierigen Verhandlungen ist dann am 11. Januar 1940 das Vergleichsverfahren durch das hiesige Amtsgericht eröffnet worden.

Massgeblich für die Eröffnung des Vergleichsverfahrens waren folgende Gründe.

1. Das Interesse der mit nicht unerheblichen Forderungen beteiligten Gläubiger, es handelt sich um Gesamtforderungen im Betrage von etwa RM. 144 000.--.
2. Das Interesse der Stadt Mainz an der Erhaltung dieser schon seit über 100 Jahren

19/41
Wurde an mich!
 7) Bemerkung: Die Bearbeitung des Vergleichsverfahrens hat infolge des Hinwands des Eigentümers nicht mehr möglich. Eine darüber zu entscheiden, ist ebenfalls zwecklos.

1. 20/6. 40.

IV C 12

43a

Büro des Staatssekretärs
des Reichsjustizministeriums
in Berlin und München
Eing.: 8. APR. 1940
T. Nr.: 8332

DR. JOSEF METTEN
Rechtsanwalt Dr. J. B.
M A I N Z
Lohrstraße 19, Ecke Große Straße

alten Firma und
3. die Erhaltung des Arbeitsplatzes von etwa
20 Arbeitskameraden.

Diese Gründe hat auch die Industrie- und
Handelskammer ihrer seinerzeitigen Befürwortung
für die Eröffnung des Vergleichsverfahrens zu Grunde
gelegt.

Herr Zapp selbst war an der Eröffnung des
Vergleichsverfahrens um deswillen besonders in-
teressiert, als er von dem anwesenden Herrn Brückner
vor Uebernahme der Geschäftsführung veranlasst
worden war, eine Schuld der Firma Urmetzer an die
Treuhand A.G. Köln in Höhe von RM. 31 000.-- als eige-
ne Schuld zu übernehmen. Wäre das Vergleichsver-
fahren nicht zur Durchführung gekommen, so wäre
der Konkurs unvermeidlich gewesen und Herr Zapp
hätte diese Forderung in vollem Umfange verloren.
Die Gläubiger selbst wären wahrscheinlich nur mit ei-
nem Betrage von etwa 20% ihrer Forderung befriedigt
worden, während durch die Durchführung des Ver-
gleichsverfahrens nunmehr die Gläubiger 50 % ihrer
Forderung erhalten.



62282

Da nunmehr die Eröffnung des Vergleichsver-
fahrens für den abwesenden Herrn Brückner niemals
erfolgt wäre, muss das Geschäft, nachdem der Vergleich
nunmehr rechtskräftig geworden ist, in andere Hände
übergehen. Die Wirtschaftsstelle in Mainz hat in Ueber-
einstimmung mit der Industrie- und Handelskammer,
sowie dem Kreiswirtschaftsberater, nunmehr Herrn
Zapp die Genehmigung für die Uebernahme des Geschäftes
erteilt, da bei ihm die Voraussetzung für die Er-
füllung des Vergleiches und der ordnungsgemässen
Weiterführung des Geschäftes als gegeben betrachtet
wird.

Die Anwesenheit des Herrn Zapp für die Ueber-
nahme und Weiterführung des Geschäftes gerade unter
den jetzigen besonders schwierigen Verhältnissen
ist unbedingt erforderlich. Die erste Zeit nach

Handwritten initials or mark.

der Bestätigung des Vergleiches stellt ungeheure Ansprüche an die Firma, zumal innerhalb 1 1/4 Jahren die gesamten Ansprüche der Gläubiger mit etwa RM. 70 000.-- befriedigt werden müssen.

Ich habe nunmehr wiederholt, letztmals am 12. 2. 1940 an die 7. SS.- Totenkopfstandarte in Brünn / Mähren die Bitte gerichtet, in Anbetracht der unendlich schwierigen Verhandlungen und der dabei auf dem Spiele stehenden geldlichen Risiken, Herrn Zapp einen längeren Urlaub von mindestens 4 bis 6 Wochen zu bewilligen. Diese meine Bitte wurde abgeschlagen mit der Begründung, dass in Kriegszeiten Gesetze vorhanden wären, die jeden Deutschen, der seiner Wehrpflicht genüge, vor Schäden schützten, dass diese Gesetze auch für Herrn Zapp gelten würden und dass es meine Aufgabe sei, für Mittel und Wege zu sorgen, die Verluste des Herrn Zapp auf ein erträgliches Mass herabzudrücken.

Ich verstehe sehr wohl die Pflichten, die der Krieg einem jeden auferlegt. Ich glaube aber nicht fehlzugehen in der Annahme, dass bei derartigen schwerwiegenden Verhandlungen, die letzten Endes für die ganze Zukunft des Beteiligten von ausschlaggebender Bedeutung sind und deren Ausgang letzten Endes unter Umständen für den Fall ihres Scheitern, den vollständigen Ruin herbeiführen können, andererseits für den Fall ihrer Durchführung die Lebensexistenz des betreffenden bedeuten, die Bitte um Gewährung einesurlaubes nicht unbillig ist.

Ich erlaube mir daher heute, mich an Sie zu wenden mit der ergebensten Bitte, unter Berücksichtigung der vorgetragenen Umstände, Herrn Zapp den erbetenen Urlaub von 4 bis 6 Wochen zu bewilligen.

44a

der Bestätigung des Verlangens stellt unge-
Ich bemerke hierzu noch, dass ich als Ver-
gleichsverwalter die Schilderung der Verhältnisse
aus eigener Wissenschaft gegeben und sie so
dargestellt habe, wie sie tatsächlich sind.

Heil Hitler !

Der Vergleichsverwalter .



62281

Ich verstehe sehr wohl die Belichten,
die die... einem jeden auferlegt. Ich glaube
aber nicht... in der Annahme, dass bei
denartigen schwerwiegenden Verhandlungen, die
letzten Endes für die ganze Zukunft des Hotel-
listen von ausschlaggebender Bedeutung sind und
deren Ausgang letzten Endes unter Umständen
für den Fall ihres Scheiterns, den vollstän-
den Ruin herbeiführen können, andererseits für
den Fall ihrer Durchführung die Lebensgrundlage
des betreffenden bedeuten, die Bitte um Bewillig-
ung eines Urlasses nicht unbillig ist.

Ich erlaube mir daher heute, mich an
Sie zu wenden mit der ergebensten Bitte, unter
Berücksichtigung der vorliegenden Umstände,
Herrn Zapp den ersuchten Urlaub von 4 bis 6
Wochen zu bewilligen.

45

| | |
|-----------|--------------------|
| F. S. Nr. | 1156 |
| Datum | 29. April 1940 |
| Eingang | |
| Befördert | 1334 |
| F. A. R. | <i>[Signature]</i> |

Prag, den 29. April 1940.

FS.

An

SS-Brigadeführer Hermann,
Kommandeur des 7. SS-TV-Regiments,

Brünn.

In Erwiderung des FS vom 29.4.1940 - Nr. 971o danke ich für die Meldung und für die Haltung, mit der Sie und das Regiment mich in meiner Aufgabe unterstützt haben. Ich wünsche dem Regiment baldigen Einsatz an der Front und bin gewiss, dass es sich tapfer schlagen wird.

Heil Hitler!

Ihr

[Signature]

SS-Gruppenführer.

08880

46

Fernschreiben von Brünn Nr. 9710 am 29.4.1940: 14,30 Uhr.

An
SS-Gruppenführer und Staatssekretär Frank.

7.SS-TV wird in den Abendstunden des 30.4.1940 nach einem anderen Bestimmungsort verladen. Ich bitte, die Standarte und mich persönlich auf diesem Wege bei Ihnen, Gruppenführer, verabschieden zu dürfen.

7.SS-TV gez. Hermann, Brünn,
SS-Brigadeführer und
Regimentskommandeur.



erssa

44

Prag, den 29. April 1940.

FS. ab 29.4.40 *PK*

An

SS-Brigadeführer Hermann,
Kommandeur des 7. SS-TV-Regiments,
Brünn.

In Erwidernng des FS vom 29.4.1940 - Nr. 9710 danke ich für die Meldung und für die Haltung, mit der Sie und das Regiment mich in meiner Aufgabe unterstützt haben. Ich wünsche dem Regiment baldigen Einsatz an der Front und bin gewiss, dass es sich tapfer schlagen wird.



Heil Hitler!
Ihr

R

SS-Gruppenführer.

87558

IV C 12

48

Prag, den 9. Juli 1940.

SD 10 VII. 1940 - Fernschreiben

| | |
|-------------------|---------------|
| Fernschreiben Nr. | 1814 |
| Datum | 10. Juli 1940 |
| Eingang | |
| Befördert | 1650 |
| F. d. R. | Sto. |

FS.

An den

Kommandeur des 9.44-TV-Regiments,
44-Standartenführer N o s t i z ,
B r ü n n .

Betrifft: Uebernahme der Bewachung zur Entlastung
der Ordnungspolizei.

Vorgang : Dort bekannt.

Mit Rücksicht darauf, dass das Regiment entgegen meiner Annahme nicht abrückt, und es den Anschein hat, dass es auch weiterhin in Brünn bleibt, kann ich mich nicht damit einverstanden erklären, dass die Durchführung der Bewachung weiterhin zu Lasten der Ordnungspolizei geht. Ich ersuche deshalb, die Bewachung ab 11.7.1940, mittags 12 Uhr, zu übernehmen und sich insoweit mit dem Kommandeur des Polizeiregiments Mähren in Verbindung zu setzen. Ihrer Vollzugsmeldung sehe ich bis zum 12.7.1940 entgegen.

vei
10/7.

Nach Aufgabe des FS
zurück an das Vorzimmer
von 44-Gruppenführer Frank.

H e i l H i t l e r !

[Signature]
44-Gruppenführer.

IV C 12

49

Fernschreibstelle

| | | |
|--|--|--|
| | | |
|--|--|--|

R.-Prot. Nr. 1840

Fernschreibname

Laufende Nr.

| | | |
|---|---|--|
| Angenommen: Aufgenommen: Datum: 13/7 19 40 um: 19.5T von: Hauptmann durch: | Befördert: Datum: 19 um: an: durch: Rolle: | Herrn P. K. K. Gress zugesprochen 20.5 Rufe |
|---|---|--|

Bemerkte:

Fernschreiben: -HAUPTAMT NR. 551/652 13.7.40 1942 =
 Posttelegramm: :BφKOMMANDO DER WAFFEN-- DA=B
 Fernspruch:

Abgangstag Abgangszeit ANGRUF. F R A N K Bφ

P R A G . B

Bemerkte für Beförderung (vom Absender auszufüllen)

(Bestimmungsort)

BIS ZUR AUFSTELLUNG EINER WACHKOMPANIE IST DIE
 WACHE SPIEGELBERG BRUENN VON DER 9. SS- T. ST. ZU
 STELLEN. SONDERBEFEHL UEBERDIE AUFSTELLUNG DER
 WACHKOMPANIE FOLGT. Bφ

φDER CHEF DES STABESBφ

GEZ. J U E T T N E R Bφ--BRIGADEFUEHRER. Bφ

Handwritten signature

Handwritten initials

Unterschrift des Auftraggebers

Fernsprechanchluss des Auftraggebers

50
2002

Prag, den 9. Juli 1940.

9. VII. 1940

Durchschrift an

9. VII. 1940

(a) den Befehlhaber der Ordnungspolizei,
Herrn Generalleutnant v. ...
(b) den stellvertretenden Befehlhaber der
Sicherheitspolizei und des SD,
Herrn Obersturmbannführer Böhme,

Kommandeur des 1. TV-Regiments,
Herrn Stabschef ...

zur Kenntnis.

Heil Hitler! Schrift: Übernahme der Bewachung zur Entlastung
der Ordnungspolizei.

Handwritten signature in red ink.

Vorgang: Dort bekannt.

H-Gruppenführer.

57276

Mit Rücksicht darauf, dass das Regiment ent-
gegen meiner Annahme nicht abbrückt, und es den An-
schein hat, dass es auch weiterhin in Brünn bleibt,
kann ich mich nicht damit einverstanden erklären,
dass die Durchführung der Bewachung weiterhin zu
Lasten der Ordnungspolizei geht. Ich ersuche deshalb,
die Bewachung ab 11.7.1940, mittags 12 Uhr, zu über-
nehmen und sich insoweit mit dem Kommandeur des Poli-
zeiregiments Mähren in Verbindung zu setzen. Ihrer
Vollzugsmeldung sehe ich bis zum 12.7.1940 entgegen.

Heil Hitler!

H-Gruppenführer.

Bitte wenden!

50a

Prag, den 9. Juli 1940

9. VII, 1940

Durchschrift an

- a) den Befehlshaber der Ordnungspolizei,
Herrn Generalleutnant v. ~~K~~ K ~~z~~ z
- b) den stellvertretenden Befehlshaber der
Sicherheitspolizei und des SD,
Hauptsturmbannführer Böhme,

beide Prag,

zur Kenntnis.

Heil Hitler!

Hauptgruppenführer.

62275



3.) Wvl. am 12.7.1940 (genau) bei mir.

Heil Hitler!

Bitte wenden!

59

Prag, den 17. Juli 1940.

1.) V e r m e r k .

Inzwischen hat das 9. 44-TV-Regiment gemeldet, es habe die Bewachung übernommen. Der Befehlshaber der Ordnungspolizei ist von mir verständigt worden. Weiteres ist in der einschlägigen Angelegenheit nicht zu veranlassen. Daher



2.) z.d.A.

67559

[Handwritten signature]

IV 512